

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

93 (22.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493806)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Germania oder deren Anzeiger:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. F. Richter & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

No 93.

Sonntag den 22. April 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 20. April.** Heute Nachmittag 2 Uhr haben der Oberbürgermeister Kirchner und der Stadtbaurat Hoffmann dem Kaiser die Pläne zur Ausschmückung des Pariser Platzes am Tage der Ankunft des Kaisers von Oesterreich vorgelegt.

Infolge des Ablebens des Generals Rosenberg hat der Kaiser Beileidsbesuchen an dessen Witwe und an das Husarenregiment v. Bieten gesandt. In letzterer heißt es: Der frische Wagenhut, der schneidige Reitergeist, sein soldatisches Können und sein echt preussisches braves Soldatenherz machten ihn zu einem Kavalleristen erster Ordnung. Die Reiterwaffe, besonders das Bietenhusarenregiment, soll das Vorbild dieses ausgezeichneten Generals immer vor Augen behalten, wie ich dem künftigen General stets ein dankbares Andenken bewahren werde.

**Guldfüste.** Accra, 20. April. Ein Telegramm des Gouverneurs aus Kumasi meldet, daß noch andere Stämme sich empört haben, und bittet um weitere Hilfstruppen. Die Afrikaner haben die treu gebliebenen Belwas anzugreifen und 500 derselben getötet. Man befürchtet, daß dies die Belwas zwingen wird, sich den Aufständischen anzuschließen. Die Lage wird für äußerst ernst angesehen.

**Amerika.** Washington, 20. April. Der türkische Gesandte machte heute einen Besuch auf dem Staatsdepartement. Wie verlautet, war der Zweck seines Besuches vornehmlich, sich wegen der Schadenersatzverhandlungen zu erkundigen. Der Gesandte erkennt zwar den großen Ernst der Lage an, hegt aber die Zuversicht, daß die Krisis ohne dauernde Störung der überlieferten guten Beziehungen zwischen der Türkei und den Ver. Staaten vorübergehen werde.

**Indien.** Simla, 20. April. Die Not nimmt überall in Indien zu, besonders aber in der Präsidentschaft Bombay und in dem Rajputan-Staate. Jetzt erhalten 5 1/2 Millionen Menschen Unterstützung.

### Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämflin.

(Fortsetzung.)

Nun war das Wild auf Schußweite in die Nähe der Wagen gelangt, und es begann ein regelrechtes Schnellfeuer. Wenigstens zwanzig Bleibböcke wandten sich und kamen nicht an John vorbei, der beide Läufe abfeuerte, als sie vorüberzogen, aber leider ohne zu treffen. Die erste Kugel ging unter den Bäuchen der Tiere weg, die zweite mußte fast ihren Rücken gestreift haben. Rasch lud er wieder und feuerte auf eine Entfernung von zweihundert Schritt noch einmal, und diesmal stürzte einer beim zweiten Schuß; doch er wußte, daß dies nur Zufall war: er hatte auf den letzten Bock angelegt und einen getroffen, der diesem zehn Schritte voraus gewesen war. Die Sache ist die, daß diese Art Jagd für jeden, der sie nicht kennt, außerordentlich schwierig ist. Der unerfahrene Schütze, der auf eine Reihe Böcke schießt, wird unter zwanzig Schüssen kaum mit einem treffen, da die geringste Differenz in der Schußhöhe oder der leichteste Irrtum in der Schätzung der Entfernung — was schon an und für sich eine schwere Kunst in diesen großen Ebenen ist — alles ausmacht.

Der Boer stellt sich stets hinter eine Herde flüchtiger Böcke und schießt auf einen, der mitten in der Linie ist. Ist nun die Höhe seines Schusses oder die Entfernung nicht ganz genau bemessen, so trifft er meist einen, der weit ein wenig vor oder hinter dem Tiere befindet, auf das er gezielt hat. Es ist nichts erforderlich, als daß die Schußlinie richtig gewählt ist. Dies lernte John schnell und er wurde, sobald er diesen Kunstgriff erfocht hatte, ein so guter Jäger als die Mehrzahl der Boeren; aber

#### Der Krieg in Südafrika.

In der Geschichte Südafrikas wird die tapfere Verteidigung Mafeking einen der denkwürdigsten Abschnitte bilden. Zeitweise von einer zehnfach überlegenen feindlichen Macht umlagert, mit häufig aufgeworfenen Erdwällen umgeben, von schweren Geschützen beschossen, gegen welche die eigene schwache Artillerie nichts auszurichten vermag, Tag und Nacht von dem eisernen Hagel fürchterlicher Sprenggeschosse heimgesucht, mit Frauen und Kindern fortwährendem Schreden ausgesetzt, durch das tödtliche Blei des Feindes, durch Hunger, Entehrungen und Seuchen zu einer Stadt des großen Sterbens umgewandelt, so hat Mafeking nunmehr schon fast sechs Monate die Belagerung ausgehalten. Grabhügel reist sich an Grabhügel, und wenn nicht bald Entsatz kommt, wird Mafeking als Kirchhof in die Hände der Boeren fallen. Die Zahl der Verteidiger der kleinen offenen Stadt betrug von Anfang an wahrscheinlich nicht mehr als 1000 und muß heute schon, nach zuverlässigen Berichten, auf weniger als die Hälfte zusammengeschmolzen sein, die außerdem durch die unerlässlich gewordenen schmalen Rationen körperlich arg geschwächt ist. Nur die Art der Kriegsführung der Boeren hat es Mafeking möglich gemacht, sich, ebenso wie Kimberley und Ladysmith, so lange zu halten. Präsident Krüger scheint mit der Leitung der Belagerung sehr unzufrieden zu sein; er kennt die Schwäche Mafekings und weiß den moralischen Eindruck zu schätzen, den die Einnahme des Platzes auf seine Boeren üben würde. Den letzten Meldungen zufolge hat er einen seiner Enkel, den Hauptmann Sarel Cloff, mit einer Anzahl ausgewählter, geschulter Truppen vom Johannesburger Fort entsandt, um Mafeking in seine Gewalt zu bringen. Sarel Cloff ist für die ihm übertragene Aufgabe besser geeignet als die andern Boerenführer, deren Stärke in der Verteidigung, nicht aber im Angriff auf besetzte Stellungen liegt. Sarel Cloff hat nicht unmont zwei Jahre auf dem Johannesburger Fort unter deutschen Offizieren und mit diesen zusammen gedient. Beide Parteien werden wünschen, daß das Schicksal der Stadt bald entschieden wird.

#### 2. ostfriesischer Reichstagswahlkreis.

In dem Wahlaufauf der **nationalliberalen Partei** zur Erziehung am nächsten Donnerstag, 26. April, heißt es:

„... Herr Dr. Semler teilt in allen Stücken unsere Auffassung von dem, was zur Kräftigung des Reiches, zur Wahrung der freihändlerischen Errungenschaften, zur Pflege der wirtschaftlichen Interessen, zum Ausgleich der sozialen Gegensätze zu thun und zu lassen ist. In nationaler Hinsicht tritt er mit voller Entschiedenheit dafür ein, daß das Reich seine hohe Aufgabe als Hort des Friedens weiterhin erfüllen kann. Dazu gehört auch eine achtunggebietende Flotte. Der zur Zeit geforderten Vermehrung unserer Schlachtschiffe und unserer Kreuzerflotte wird er seine Zustimmung geben. Betreffs der Dedungsfrage steht er auf dem Standpunkt der nationalliberalen Reichstagsfraktion: wenn die vorhandenen Reicheinnahmen zur Verteilung der laufenden Mehrkosten nicht ausreichen, sollen keinesfalls die Reichsteuern von notwendigen Massenverbrauchsartikeln dafür in Anspruch genommen werden.“

Herr Dr. Semler steht in wirtschaftlicher Hinsicht auf dem Boden der von Fürsten Bismarck so glücklich in die Wege geleiteten Politik des Schutzes der nationalen Arbeit. Er vertritt die Forderung, daß durch die künftigen Handelsverträge die Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handel gleichmäßig berücksichtigt werden sollen. Aber er weiß auch, daß damit allein die großen Schwierigkeiten noch nicht überwunden werden, mit denen unsere Landwirtschaft in vielen Teilen des Reiches seit einem Jahrzehnt zu kämpfen hat. Er betont es als unerlässlich, daß die Gesetzgebung und die Verwaltung, die genossenschaftliche und die Einzelthätigkeit sorgfältig alle zur Erhaltung und Stärkung unseres Bauernstandes dienlichen Maßregeln ergreifen. Dazu gehört vor allem die planmäßige und beharrliche Fortführung des Kampfes gegen die von außen drohende Seuchengefahr. Ferner muß unser Handwerk und das mittlere und Kleinergewerbe lebensfähig bleiben; denn es muß ein gesunder Mittelstand in Stadt und Land erhalten werden. Zur Vorbereitung von reformatorischen Mitteln ist mit der Einrichtung von Handwerkskammern der erste Schritt gethan. Möge nun von diesen die er-

da dies seine erste Jagd war, gelang es ihm zu seinem großen Verdruß nicht, sich besonders auszuzeichnen, und seine Freunde, die Holländer, trennten sich mit der festen Ueberzeugung von ihm, daß der englische Notrod ebenso schlecht zu schießen als zu laufen verstehe.

Nachdem er den toten Boer für einen Augenblick seinem Schicksal überlassen und wieder auf den Wagen gesprungen war, setzte John, oder vielmehr Santje die Pferde in Galopp, und diese rasten davon. Es war ziemlich aufregend, so mit der geladenen Flinte in der Hand über eine Ebene hingerittelt zu werden, auf der Ameisenhaufen von riesiger Größe zerstreut lagen wie die Mandeln auf einem Kuchen. Auch mit den Höhlen der Ameisenbären und den kleinen Moränen in den Niederungen und ähnlichen angenehmen Uebersassungen mußte man rechnen. Aber die Geschwindigkeit und die Aufregung waren zu groß, um ihm viel Zeit zur Angst um seinen Hals zu lassen, und so gut es eben ging. Bald fuhren sie über einen Ameisenhaufen, bald lag eins der Pferde auf der Nase, aber dank dem gewandten Fahren Santjes entrannten sie dem äußersten Unheil wie immer. Alle paar Minuten, wenn ein Wild in Schußweite kam, rissen sie die Pferde zurück, John sprang aus dem Wagen, gab einen Schuß ab, ließ dann weiter fahren und sprang wieder hinein. So ging es beinahe eine Stunde fort, während welcher er sieben- undzwanzig Patronen abgeschossen, drei Bleibböcke getötet und ein Onu angeschossen hatte, wofür letzteres sie verfolgten.

Aber das Onu war in die Weiche getroffen, und ein so angeschossener Boer läuft noch sehr schnell und sehr weit; so hatten sie schon einige Meilen zurückgelegt, ehe das Tier ausruhte und sich erst wieder davon machte, als sie näher kamen. Als sie endlich über den Rücken einer kleinen Anhöhe fuhren, sah John ein totes Onu daliegen, das er zuerst für das feine hielt. Ein zweiter

Blick zeigte ihm aber, daß es nicht das von ihm angeschossene Tier sei, denn dasselbe stand mit niederhängendem Kopf etwa hundertzwanzig Schritte von dem toten Tier entfernt, das offenbar durch die Kugel eines anderen Jägers erlegt worden war. Dies Onu lag hundert Schritt vor ihnen, und Santje riet John, auszuweichen und auf Händen und Knien bis zu dem toten Tier zu kriechen, hinter dem versteckt, er vortrefflich auf das von ihm verwundete anlegen könne.

John befolgte diesen Rat und kroch bis dicht vor das erlegte Wild und wünschte sich schon Glück zu der Aussicht auf einen guten Schuß, als sich plötzlich, gerade unter seinem Bauch, ein Gegenstand heftig in den Boden bohrte und eine Wolke von Staub und Erde aufwirbelte. Ertaunt hielt er inne und vernahm nun etwas rechts von sich den Knall einer Flinte: es war eine Kugel, die unter ihm vorbeigepiffen war. Kaum hatte er dies festgestellt, als sein Haar in Bewegung geriet und der weiche, schwarze Filzhut, den er trug, sich anscheinend aus eigenem Antrieb zwei- oder dreimal in der Luft herumdrehte und dann sanft zur Erde fiel — und wieder drang der Knall einer Flinte an sein Ohr. Nun war es klar, daß jemand nach ihm schoß; er sprang aus seiner gebückten Stellung auf, streckte die Arme in die Höhe, schrie und gebärdete sich so, daß niemand mehr über ihn im Unklaren sein konnte. Eine Minute nachher galoppierte ein Reiter auf ihn zu, in dem er unschwer Frank Müller erkannte; er ging und nahm seinen Hut auf: eine Büchsenkugel hatte ihn durchlöchert. Voll Wut trat er Frank Müller entgegen.

„Was zum Teufel soll es heißen, daß Sie auf mich schießen?“ fragte er.

„Altmagter, mein lieber Freund!“ lautete die kühle Antwort. „Ich hielt Sie für das Raib eines Onu. Ich verfolgte die Kuh und tötete sie, sie hatte ein Raib bei sich gehabt, und als ich die Patronen aus meinem Lauf gezogen — eine steckte fest und hielt mich auf — und

forderliche Anregung ausgehen, was im Einzelnen aufzuheben und was abzuwehren sei. Den schwer ums Dasein ringenden Lohnarbeitern muß die Fürsorge des Staates erhalten bleiben. Dies ist in großen Umrissen das Programm, auf dessen Boden Herr Dr. Semler steht.

Wähler des 2. hannoverschen Wahlkreises! Wenn die Sicherung der deutschen Friedensmacht und die geblühende Entwicklung unseres Reiches am Herzen liegt, der gebe am 26. April seine Stimme ab für den Kandidaten Mittelparteien, Herrn Rechtsanwalt Dr. Semler in Hamburg! Ihne ein Jeder seine Schuldigkeit, dann wird uns der Sieg nicht fehlen! Ihr Wähler alle, die Ihr auf nationalem Boden steht und Euer deutsches Vaterland lieb habt: Tretet Mann für Mann ein für den Rechtsanwalt Dr. Semler!

### Korrespondenzen.

— **Jener**, 21. April. In der gestrigen Sitzung des Gesamt-Komitees für das Marien-Denkmal in Jever ist definitiv über die Art der Ausführung des Denkmals beschlossen. Wenn auch schon eine Abstimmung in der vorletzten Sitzung stattgefunden hatte, so war das Resultat derselben nicht als ein bindendes und entscheidendes zu betrachten. Es lag daher der Versammlung ein Urteil des Direktors der königlichen Museen in Berlin, Refulé, vor. Derselbe erklärt, daß es ein großer Fehler sein würde, etwas an dem Entwurf des Bildhauers Magnussen zu ändern. In der vorliegenden Gestalt sei das Denkmal von einer hervorragenden Wirkung. Durch die Anbringung eines Windspiels neben der Bildsäule der Maria habe der Künstler einen äußerst glücklichen Griff gehalten, um Fräulein Maria als das Menschen- und Fürstentum ihrer Zeit darzustellen. Unter Berücksichtigung dieser Ausführungen konnte das Gesamt-Komitee sich einigen, und als vom Vorsitzenden die Frage gestellt wurde, ob ein Mitglied des Komitees sich gegen die Anbringung des Windspiels am Denkmal erkläre, fand sich niemand in der Versammlung, der seinen Widerspruch aufrechtstellte. Damit ist also beschlossen, daß das Marien-Denkmal in der Weise ausgeführt wird, wie die vor kurzem ausgelegten Photographien des Modells angeben. Die Versammlung beschloß sich auch mit der Petition um Aufstellung des Denkmals auf dem Platz, der nach Abtragung des Pulverturms frei werden wird. Jedemfalls ist es sehr schwer, sich für einen Platz zu entscheiden, dessen Verhältnisse man noch nicht genau kennt. Gewiß ist aber, daß die Ausführung eines Denkmals sich stets nach der Art des gewählten Platzes richten muß, wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Nun hat Magnussen den jetzt vorliegenden Plan mit Rücksicht auf den Platz neben unserm Gerichtsgebäude entworfen, nachdem er sich ganz entschieden gegen den viel größeren Platz des Pulverturms ausgesprochen hatte. So hat das Gesamt-Komitee einstimmig beschlossen, daß an der Wahl des Platzes nicht mehr geändert werden dürfe, da die Art der Ausführung des Denkmals damit auch wieder in Frage kommen müßte. Es ist unmöglich, daß eine Sache von allgemeinem Interesse eine Lösung finde, wie jeder Einzelne sie sich gedacht hat, und der Mann muß noch geboren werden, der alle Ansichten unter einen Hut zu bringen versteht. Die Hauptsache in diesem Falle bleibt, daß wir ein Marien-Denkmal erhalten, an dem jeder Besucher seine Freude haben kann. In diesem Wunsch sind auch alle einig, und daß unser Wunsch in Erfüllung gehen wird, darf jetzt niemand bezweifeln.

— **3/4-proz. Hohenkircher Gemeinde-Anleihe**. Bei der gestrigen Auslosung wurden folgende Nummern

neue geladen hatte, sah ich wieder auf und dachte, da sei das Kalb. So legte ich an und zielte, erst mit dem einen Lauf und dann mit dem andern, und als ich Sie aufspringen sah und schreien hörte und merkte, daß ich auf einen Menschen geschossen hatte, wurde ich beinahe ohnmächtig. Dank dem Allmächtigen habe ich Sie nicht verlegt!

Kalt hörte John ihn an.  
„Ich werde Ihnen wohl glauben müssen, Mynheer Müller,“ sagte er. „Man hat mir aber gesagt, daß Sie in dieser ganzen Gegend das beste Auge haben, was es auffallend erscheinen läßt, daß Sie auf dreihundert Schritt Entfernung einen Mann auf Händen und Knien für das Kalb eines Onki halten konnten.“

„Glaube der Herr Kapitän vielleicht, ich habe ihn ermordet wollen,“ sagte Müller, „nachdem ich ihm heute morgen noch die Hand geschüttelt habe?“

„Ich weiß nicht, was ich denken soll,“ antwortete John und sah fest in Frank Müllers Augen, die sich unter seinen Widen senkten. „Ich weiß nur, daß mich Ihr eigentümlicher Irrtum beinahe das Leben gekostet hätte. Sehen Sie her!“ und damit nahm er eine Locke seines braunen Haares aus seinem durchlöchernten Hut und zeigte sie ihm.

„Ah, das ging sehr nahe vorbei. Lassen Sie uns Gott danken, daß Sie so davon gekommen sind.“

„Es hätte nicht viel näher sein dürfen, Mynheer. Ich hoffe in Ihrem eigenen Interesse und in demjenigen Ihrer Jagdgenossen, daß Sie sich nicht wieder in ähnlicher Weise irren. Guten Morgen!“

(Fortsetzung folgt.)

gezogen: 22, 34, 62, 64, 72, 102, 104. Die Einlösung geschieht vom 1. November 1900 ab bei der Oldenb. Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restanten keine.

— **Hooftiel**, 20. April. Nach Mitteilung des Herrn Gemeindevorsetzers Sten ist schon wieder ein böser Feind der Landwirtschaft bei uns eingezogen; unter dem Viehbestande des Landwirts K. Vöhning in Nüfchensteede ist nämlich die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— **St. Jooft**, 20. April. Die zu erbauende Gemeindefeuer durch den Groden nach Schmidtshörn wird ausgebaakt und kann demnächst mit der Arbeit begonnen werden.

— **Sorumerfiel**. Die Grenzaufseher Wempe von hier und Meyn von Nusen werden zum 1. Mai nach Nordenhamm versetzt.

— **Jadefüste**, 20. April. Infolge der eingetretenen wärmeren Witterung wird der Granatfang lohnender und daher wieder mehr betrieben. Das Ergebnis war bisher ziemlich befriedigend.

— **Oldenburg**, 20. April. Der hiesige Jagdschutzverein hat die Veranstaltung einer Jagdausstellung gelegentlich der vom 9. bis 12. August stattfindenden Landesstierkampf beschlossen. Die Ausstellung soll umfassen: 1. Geweihe und Gehörne, a. Sammlungen, b. Einzelsstücke; 2. andere Trophäen; 3. ausgestopfte Jagdtiere des Herzogtums; 4. Jagdwaffen, a. historische, b. moderne; 5. Fallen und Einrichtungen zur Wildpflege. In Gruppe 1 und 2 können nur solche Gegenstände ausgestellt werden, die entweder im Großherzogtum Oldenburg oder von Oldenburgern im Ausland erbeutet sind. Bei jedem Stück ist der Ort und möglichst auch das Datum der Erwerbung anzugeben. Für Gruppe 3 ist an das Großherzogliche Museum die Bitte gerichtet, aus der reichhaltigen Sammlung derselben eine nach jagdlichen Gesichtspunkten zusammengestellte Kollektion zur Ausstellung zu bringen. In Gruppe 4 und 5 wird der Verein durch von Fabrikanten zur Verfügung gestellte Gegenstände einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand auf dem Gebiete der Fabrikation von Jagdwaffen, Fallen und Einrichtungen zur Wildpflege zu geben versuchen. Als Prämien sind für Klasse 1 silberne Schilder, im übrigen Medaillen und Diplome in Aussicht genommen. — Die Aussteller haben für die Ausstellungssubjekte die Kosten des Transports zu tragen, weitere Ausgaben erwachsen ihnen nicht. Der Rücktransport unerkaufter Ausstellungsgegenstände geschieht auf oldenburgischen Bahnen kostenfrei. Zur Sicherung der Aussteller versichert der Verein die ausgestellten Gegenstände gegen Feuer und gegen Diebstahl und stellt außerdem zwei geeignete Persönlichkeiten (in Aussicht genommen sind Forstschutzbeamte) zur Bewachung und zur Information des Publikums. Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der allgemeinen Ausstellungsordnung, die von dem Herrn Generalsekretär des Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschafts zu beziehen sind. Demgemäß werden alle diejenigen, welche auszuellen gesonnen sind, gebeten, die Anmeldung unter genauer Angabe der auszustellenden Gegenstände baldmöglichst, spätestens bis zum 1. Juni d. Js., an den Schriftführer des Vereins, Herrn Dr. C. Dender, Oldenburg i. Gr., Poststraße 20, gelangen zu lassen. Auch von Nichtmitgliedern nimmt der Verein Ausstellungsgegenstände an, besonders aber wendet er sich an seine Mitglieder mit der Bitte, nach Möglichkeit dazu beizutragen, damit das erste öffentliche Auftreten des Vereins ein derartiges sei, daß es immer weitere Kreise ihm erschließe.

— **Butsjadingen**. Von Seiten des Großherzoglichen Staatsministeriums ist an den hiesigen Amtsrat eine Anfrage gestellt, ob die Gemeinden bereit wären, beim Bahnbau Nordenhamm-Varel und Nordenhamm-Edwardshörne die üblichen Bedingungen zu erfüllen.

— **Wilhelmshaven**, 19. April. Die städtischen Kollegen berieten heute in gemeinschaftlicher Sitzung über den Haushalt für das Jahr 1900, der in Einnahme und Ausgabe mit rund 1/2 Million Mark abschließt. Die verspätete Vorlegung erklärt sich aus den Arbeiten, welche die Uebernahme der Schulen bedingte. Am 1. April wurden von 47 voll beschäftigten Lehrkräften in 52 Klassen 2445 Schulkinder unterrichtet. Durch die Uebernahme der Schulen sind die Steuern erheblich gestiegen. Bisher wurden erhoben als Kommunallabgaben an Einkommensteuer 100 Proz. der Staatseinkommensteuer, an Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 110 Proz. Das ergab zusammen einen Betrag von 150000 Mk. Infolge der Schulübernahme ist ein Betrag von 285500 Mark erforderlich geworden, hiervon sollen aufgebracht werden 255500 Mk. durch die Einkommensteuer und die Grund- und Gebäudesteuer, die damit auf 175 Prozent steigen, ferner durch die Umsatzsteuer, welche mit 10000 Mark angelegt ist, und die Biersteuer, für welche 18000 Mark eingesetzt sind. Die Beratung über die Biersteuer wurde ausgesetzt und in die unmittelbar folgende Sitzung des Bürgervereinskollegiums verwiesen. Vom Kollegium waren zehn Mitglieder anwesend. Von diesen stimmten neun für die Einführung der Biersteuer, die vom 1. Juli ab mit 65 Pf. pro Hektoliter zur Erhebung gelangen soll. Der städtische Zuschuß zur Realschule beträgt 25000 Mk., zur Mädchen-Mittelschule 15000 Mk., zu den evangelischen Volksschulen 112000 Mk., zur katholischen Volksschule 18000 Mk., zur Gewerbeschule 2000 Mk., zur höheren Mädchenschule 2200 Mk. und zum Gymnasium 1200 Mk.

— **Leer**, 20. April. Gestern gleich nach dem Mittagessen erkrankte die ganze Familie des hiesigen Maschinenfabrikanten D. unter schweren Vergiftungserscheinungen, so daß der sofort herbeigerufene Arzt schleunigst mehrere Kollegen zu seiner Unterstützung hinzugog. Es gelang, zunächst die Kinder und dann auch das H. Ehepaar selbst, welches am schwersten zu leiden hatte, zu retten. Man vermutet, daß die als Zusatz zu Bohnen benutzte Böhlerbrühe verdorben gewesen ist und die Vergiftung hervorgerufen hat. (D. Z.)

— **Aus Ostfriesland**, 19. April. Einen Stier für 775 Mk. verkaufte gelegentlich der Prämien-Stierkörung in Emden Domänenpächter K. Beemen zu Grefstiel. Der Stier ist für den landwirtschaftlichen Verein angekauft worden und für die landwirtschaftlichen Ausstellungen in Halle und Hannover bestimmt.

— **Aus Begeja** wird dem Weserb. geschrieben: Vor einigen Tagen wurde in Viehland eine Wurf abgefahren. Nach längerem Graben fand man 8 Kinder- und 1 Pferdelekt. Das Fleisch der Tiere war wie versteinert, so daß die Arbeiter es kaum durchstechen konnten. Die Schädel sind gut erhalten. Es machte sich ein übler Geruch bemerkbar. Man nimmt an, daß die Grube mit den Seletten aus der Zeit der Kinderpest, die im 16. Jahrhundert in Viehland wütete, stammt. Damals wurde vor den Viehställen ein Grube ausgeworfen und das verendete Vieh dort hinein gethan. Es sollen in der ganzen Gegend nur zwei Kinder verschont geblieben sein, eins in Viehland und eins in St. Jürgen. Bemerkenswert ist noch, daß kürzlich auf einer andern Stelle ebenfalls eine Grube mit einigen Judent Knochen gefunden wurde.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ant. Renke, Oldenburg, 1 Z.; Chr. Renke, Großenmeer, 1 Z.; Carl Schröder, Sandfeld, 1 S.; Pastor F. Busch, Carolinensiel, 1 S.; Hm. St. Janssen, Abens, 1 Z.; H. Graalmann, Carolinensiel, 1 S.; Carl Kunstreich, Wittmo, 1 S.

Verlobt: Fr. Frieda Horn, Oldenburg, Kaufm. Aug. Meines, Berlin; Fr. Lina v. Keeken, Aug. Cordes, Vardenfleth; Fr. Johanne Plate, Feinr. Ehlers, Oldenburg; Fr. Gretchen Fode, Vardenfleth, Gd. Schülter, Colmar; Fr. Helene Menz, Biefar, Kaufm. Wilh. Köhler, Oldenburg; Fr. Lina Bartels, Oldenbrok, Kaufm. Carl Martin, Caffel; Fr. Bertha Schunacher, Oldenburg, Mag. Alee, Potsdam; Fr. Anna Brauer, Gr. Fedderwarden, Kaufm. Wilh. Welscher, Vechta; Fr. Elise Oßen, Heglitz, Carl Glawe, Lauenburg; Fr. Anni Carlstens, Egel, Lehrer Jul. Böckmann, Wassertrage bei Loccum; Fr. Helene W. Meyer, Friedeburg, Eberhard W. Becker, Wieseferschn.

gestorben: Feinr. v. Zwoll, Wittmo, 31 Z.; Gottlieb Müller, Ghebrau, Theda geb. Freese, Ems, 43 Z.; Wwe. Anna Dtmanns geb. Pieper, Wadufau, 51 Z.; Wwe. Sophie Doll geb. Cordes, Dalsper, 66 Z.; Bauunternehmer J. G. Amann, Oldenburg, 46 Z.; Bernh. Müdens, Ranzenbüttel, 53 Z.; Grenzaufseher a. D. G. P. Bundt, Oldenburg, 64 Z.; H. Wolte Ghebr., Marg. geb. Köfer, Oldenburg; Hausm. Dieder. Grube, Neuenbrok, 67 Z.; Wwe. Maria Anna Wewer, Oldenburg, 72 Z.; Wwe. Anna Kettler geb. Rasche, Oldenburg, 81 Z.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 22. April:  
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.  
Beichte und Abendmahl.  
Antstwoche: Pastor Gramberg.

### Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 22. April:  
Vormittag 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.  
Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule.  
Nachmittag 5 Uhr Predigtgottesdienst.  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.  
Prediger Schnell.

**Seidenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mehan. Seidenstoff-Weberei.

**MICHEL'S & Cie BERLIN** Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafentstr.

Hoffmeister, J. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoffmeister, I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

**Caval-Wichse** giebt an-dauerr-den tieffich war-z-Glanz.

Fabr.: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

**TORIL** Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem Nühdrems Fleisch-Eiweiss überfrüht trotz billigeren Preises als Liebig'schen Extrakte an Nährkraft u. Wohlgeschmack und ist in allen besseren Droguen-, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur Neuverpachtung der am 1. Mai d. J. aus der Pacht fallenden Weggedröbepfelle auf der Strecke der Amtschaufee Hohenkirchen-Hummens, 3. Jt. in Hohenkirchen, wird 4. Termin auf

**Dienstag den 24. d. Mts.  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

auf dem Amte zu Feber angelegt.  
Feber, 19. April 1900.

Der Amtsvorstand.  
Zedelius.

Bei der am 6. April d. J. vorgenommenen Auslösung von 22 Schuldscheinen der Anleihe des Amtsverbandes Feber bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank vom 28. März 1877 sind folgende Nummern gezogen worden: Nr. 19, 40, 65, 69, 74, 83, 118, 148, 204, 226, 227, 297, 307, 330, 342, 347, 357, 368, 383, 400, 419, 423.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können vom 1. November d. J. an bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank gegen Einlieferung der Schuldscheine erhoben werden. Mit den Schuldverschreibungen sind auch die noch nicht fälligen Zinskoupons einzuliefern, widrigenfalls der Betrag derselben vom Kapital abgezogen werden wird.

Von den früheren Auslösungen ist die Nummer 151, fällig seit 1. November 1899, noch nicht eingelöst.  
Feber, 9. April 1900.

Der Amtsvorstand.  
Zedelius.

Bei der am 6. April d. J. vorgenommenen Auslösung von 16 Schuldscheinen der 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%igen Feberländischen Anleihe von 1882 sind folgende Nummern gezogen worden: 54, 73, 82, 116, 184, 187, 210, 234, 313, 366, 367, 393, 399, 428, 432, 436.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November d. J. bei der Oldenburgischen Landesbank gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden. Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Kapital abgezogen werden wird.

Feber, 9. April 1900.

Der Amtsvorstand.  
Zedelius.

## Amtsgericht Feber.

Von dem unterzeichneten Grundbuchamte werden außer an den regelmäßigen Sprechtagen auch am 27. und 28. April und 5. Mai d. J. Anträge in Grundbuchsachen entgegengenommen. Um eine raschere Abwicklung der Geschäfte zu ermöglichen, wird um vorherige Anmeldung der Anträge ersucht.

1900 April 18.

Großherzogliches Grundbuchamt Abt. II.  
Weber-Holzgräfe.

In Sachen

betreffend Zwangsversteigerung der dem Techniker und Gastwirt Franz Friedrich Fische in Bant gehörigen, unter Artikel Nr. 255 der Gemeinde Bant verzeichneten Immobilien

wird auf Antrag der betreibenden Gläubiger zweiter Versteigerungstermin auf den

**28. April 1900 vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
angelegt.

Feber, 1900 März 31.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIb.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Neuende im Orte Schaar belegene, im Grundbuche der Gemeinde Neuende unter Artikel Nr. 237 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Johann Heinrich Bruns in Wilhelmshaven, jetzigen Gastwirts in Schaar, eingetragene Grundstück, Parzelle 594/136 der Flur 12 (Haus, Hofraum, Wohnhaus u. Garten) mit einem Flächeninhalte von 16 a 63 qm, einem Reinertrage von 12 M. 02 Pf. und einem Mietwert von 300 M.

am **2. Juni 1900 morgens 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Januar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur Vermeidung von Weiterungen bis zum 15. Mai 1900, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Ein Recht auf Befriedigung gewähren die im § 10 des Reichs-Zwangsversteigerungsgesetzes angeführten Ansprüche.

Als beteiligt an dem Verfahren gelten die im § 9 dieses Gesetzes aufgeführten Personen.

Feber, den 4. April 1900.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIb.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Bant, im Orte Neubremen, südlich an der Wilhelmshavenerstraße belegene, im Grundbuche der Gemeinde Bant Artikel Nr. 360 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Korbmachers Carl Dierkes, Theresia geb. Menke, eingetragene Grundstück Parzelle 744/68 der Flur 6 (Haus, Hofraum und Wohnhaus) mit einem Flächeninhalte von 5 a 7 qm, einem Reinertrage von 3 M. 42 Pf. und einem Mietwert von 360 M. am

**2. Juni 1900 vormittags 9 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Februar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur Vermeidung von Weiterungen bis zum 15. Mai 1900 und spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Ein Recht auf Befriedigung gewähren die im § 10 des Reichs-Zwangsversteigerungsgesetzes angeführten Ansprüche.

Als beteiligt an dem Verfahren gelten die im § 9 des Gesetzes aufgeführten Personen.

Feber, den 4. April 1900.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIb.

J. B.: Ramsauer.

## Sitzung des Amtrats

des Amtratsverbandes Feber am **4. Mai 1900**  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog zu Feber.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der neu- bzw. wiedergewählten Abgeordneten und Erlaßmänner.
2. Neuwahl des Vorsitzenden des Amtrats und dessen Stellvertreter.
3. Verkauf von Areal an der Amtschaufee von Thunhausen nach Küsterfeld zwischen der Brücke über das Sietfeld und Thomben Lande.
4. Erhöhung des Zinsfußes für die bei der Oldenburgischen Ersparungskasse aufgenommenen Darlehen.
5. Feststellung des Voranschlags der Amtratsverbandeskasse für das Jahr vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1901.
6. Mitteilung des Amtratsverbandes betreffend die Schlussrechnungen über den Ban der Amtschauffen Heidemühle-Schortens-Landesgrenze auf Oldens n. d. Schortens-Schoof-Landesgrenze.

7. Wahl von zwei Mitgliedern in die Kommission zur Vorprüfung des Voranschlags der Amtratsverbandeskasse.
8. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Bildung der Schöffens- und Geschworenensliste für das Jahr 1901.
9. Wahl von 2 Mitgliedern zur Teilnahme an den Kassenrevisionen beim Rechnungsführer des Amtratsverbandes.
10. Wahl eines Stellvertreters des Bevollmächtigten zur Teilnahme an den jährlichen Auslosungen der Schuldscheine der durch die Oldenburgische Spar- und Leihbank und die Oldenburgische Landesbank kontrahierten Anleihen.
11. Wahl von Momenten für die Rechnung der Amtratsverbandeskasse.
12. Wahl eines Sachverständigen nach dem Reichsgesetz über die Kriegseisenerzeugnisse vom 13. Juni 1873 an Stelle des Dr. Wehdebaum-Hohenkirchen.
13. Wahl eines Vertreters der Versicherten im Herzogtum Oldenburg in Ausführung des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes an Stelle des Maschinenmeisters Grafmann.
14. Betreffend die Verpflichtung des Vertreters der Kontinentalen Wasserwerks-Gesellschaft zu Berlin zur Unterhaltung derjenigen Chausseestrecken, in welche Wasserleitungsgrößen gelegt sind.
15. Betreffend Eberkörung.
16. Betreffend Aufhebung der Chausseegeldhebung auf den Amtschauffen.  
Barkel, 1900 April 10.

Der Vorsitzende des Amtrats.  
Blagge.

## Schulfrage.

Das Schummeln und Reinmachen der beiden Schulzimmer soll

**Donnerstag den 26. April d. J.  
abends 9 Uhr**

für die Zeit vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1901 an den Mundkehrerben vergeben werden.  
Hohenkirchen, 1900 April 20.

J. A. Janßen, Jurat.

## Privat-Bekanntmachungen.

Aus einer Waggonladung übrig gebliebenes Kainit gebe zum Bezugspreise, pro Zentner 1,15 M., ab.

H. Negling, Moorhausen.

## Bekanntmachung.

Umständehalber billig zu verkaufen.

Ein großer Küchenschrank, ein 2thür. Kleiderschrank sowie 2 halbfette Schweine.

Halte mein großes, reichfortiertes

## Tapeten-Lager

zu und unter Einkaufspreis bestens empfohlen.

Tholen, am Bahnhof.

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Wir nehmen Gelder zur Verzinsung an auf Chekkonto, kurze, dreimonatige und sechsmonatige Kündigung, sowie auf feste Termine.

Bei 6monatiger Kündigung beträgt die Zinsvergütung:  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens  $2\frac{1}{2}\%$ , höchstens  $4\%$  p. a., augenblicklich also

**4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>.**

Für Darlehen berechnen wir zur Zeit  $5\frac{1}{2}\%$  Zinsen p. a. ohne Nebengebühren.

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank Filiale Feber.

Cornelius. Geerken.

Kartoffeln in bester Ware stets vorräthig.  
Auskündigerei. Chr. Toben.

## Plantagen-Taback

Pfund 1 Mark,

hochfeiner, milder, aromatischer Rauchtaback.  
Wils. Gerdes,  
Allein-Verkauf.

Große Auswahl in sämtlichen  
**Normal-Unterzeugen,**  
 das Beste, was in Deutschland fabriziert wird.  
**Moritz Moses.**

Solche Qualitäten können von Hausierern nicht angeboten werden.

**Fischbein, Grönland'  
 Korsett.**

Für die in diesem Korsett enthaltenen Einlagen garantieren wir für unbedingte Haltbarkeit während der Zeitdauer von

**6 Monaten**

und zwar werden diese Einlagen anstandslos ersetzt, wenn innerhalb dieser Zeit ein Bruch vorkommen sollte.

**Preis 3 Mk. 50 Pfg.**

Alleinverkauf für Jever:

**J. M. Valk Söhne.**

**Riesen-**

Auswahl

in

Sonnenschirmen

und

En tout cas

von

1,50 bis 30 Mk. das Stück am Lager.

Kinder-Sonnenschirme

von 25 Pfg. an.

Verkauf nur gegen Barzahlung!

Warenhaus

**J. M. Valk Söhne,  
 Jever.**

**Das Reichs-Zivilrecht**

Von D. Rudorf, Oberlandesgerichtsrat, und Dr. Schäfer, Landrichter.  
 Preis 15,50 Mk.

Buchhandlung C. L. Wettker & Söhne.



**Ballschuhe**

in schwarz, weiß und braun.

**Turnschuhe**

mit Gummi- und Ledersohle empf. billigt

Jever.

Engelswerk

**C. W. Engels**

in Foche 31, bei Solingen.  
 Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Größteste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Sprechender Nr. 4.

**Gardinen,**

weiß und creme, Meter von 25 Pf. anfangend bis 1,80 Mk.

abgepaßte Gardinen,

Rouleaux-Stoffe,

abgepaßte Rouleaux,

Portieren und Portierenstoffe,

Stuben-Teppiche in jeder Größe,

Sofa-Teppiche

in allen Neuheiten von 3 Mark anfangend bis 75 Mark empfiehlt in allergrößter Auswahl

**Carl Möhlmann.**



**Stroh-  
 Hüte**

unerreicht billig bei

**Wilh. Strunk.**

Für Wiederverkäufer günstigste Gelegenheit, höchster Rabatt.

**Damen-Glacé-Handschuhe**

3 Dr.-Knopf, „Elsbeth“  
 in farbig, schwarz und weiss  
 Paar 1,50 Mk.

**Damen-Glacé-Handschuhe**

3 Dr.-Knopf, „Princess“  
 Paar 2,25 Mk.

**Herren-Glacé-Handschuhe**

1 Dr.-Knopf, „Karl“  
 in farbig, schwarz und weiss  
 Paar 1,50 Mk.  
 in frischer Ware wieder vorrätig.

Warenhaus

**J. M. Valk Söhne, Jever.**

Jedes Paar, welches beim Anziehen zerreisst, wird anstandslos ersetzt.

**Heinr. Meyer,**

Schirmfabrik,

Jever, Neuenmarkt,

empfiehlt

**Sonnenschirme**

und

**Regenschirme**

in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Ein Partie vorjähriger Sonnenschirme (moderne Sachen) gebe spottbillig ab.

Reparaturen werden möglichst sofort gemacht.

Die neue Obenburgerische

**Gesinde-Ordnung,**

Preis 80 Pfg.

Buchhandlung C. L. Wettker & Söhne.

**Lager fertiger Möbel.**

Mühlensfr.

S. Münsen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettker in Jever.

**J. T. K.**

Sonntag, 22. April, 2 1/2 Uhr nach Götters.

**Nennverein  
 für Jever u. Jeverland.**

Dienstag den 24. April vormittags 11 Uhr

**Versammlung**

im Hotel zum schwarzen Adler.

Tagesordnung:

1. Besprechung über das diesjährige Rennen.
2. Verlosung.
3. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.
4. Hebung der Beiträge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**W. SPINDLER**

Berlin C. und

Spindlersfeld bei Coepenick.

**Färberei u. Reinigung**

von Damen- u. Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für

**Gardinen aller Art,  
 echte Spitzen etc.**

Reinigungs-Anstalt für  
**Gobelins, Smyrna-, Velours- und  
 Brüsseler Teppiche etc.**

Färberei und Wäscherei für  
**Federn und Handschuhe.**

**Portogebühren**  
 werden seitens der Annahmestelle nicht mehr erhoben.

Annahme für **Jever**  
 bei

**A. Mendelsohn.**

**Färberei und  
 Chemische  
 Waschanstalt.**

Neu eingetroffen:

**Sommerhandschuhe**

3 Paar 65 Pf.,

**Glacéhandschuhe**

Paar 1,50 Mk. an.

**Moritz Moses.**

Bensdorfs holländischer Kakao, bester und billigster im Gebrauch. Zu haben in 1/4, 1/2, 1 Pf.-Packeten zu 0,70, 1,40, 2,80 Mk. Wiederverkäufen hoher Rabatt.

Wilh. Gerdes,  
 Engros-Niederlage.

Für die vielen zu unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Neuender-Mtengroden.

Anton Frerichs und Frau.

**Aufgehobene Verlobung.**

Meine Verlobung mit Heinrich Gayen ist meinerseits gänzlich aufgehoben.

Wulfswarke, im April 1900. Anuchen Heeren

**Geburts-Anzeigen.**

Statt Ansage.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen sehr erfreut an

Müller H. Schütte und Frau  
 St. Jooster Mühle. geb. Janßen.

Statt Ansage.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an  
 Schnapp. Aug. Jausen u. Frau.

**Dankagung.**

Für die vielfachen Beweise inniger Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren Sohnes und Bruders sagen hierdurch innigsten Dank.

Neu-Augustengroden, den 20. April 1900.

S. J. Steffens und Familie.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnementen incl. Frangobeln 2.4

Neueste der Zeitung

Insertionsgebühren für die Copypresse oder deren Ersatz:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Weidner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 93.

Sonntag den 22. April 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Privat-Bekanntmachungen.

Der Bäckermeister Casper Heeren zu Jever läßt  
**Mittwoch den 25. April d. J.**  
**nachmittags 1 Uhr**

in seiner Wohnung an der Schlachtrasse hies. öffentlich  
meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:  
2 Chaisewagen, 2 eichene Kleiderschränke,  
1 Dgd. Polsterstühle, mehrere runde und  
viereckige Tische, 1 Musikautomat, 16 Stücke  
spielend, 2 Wanduhren, 1 Sekretär, 3  
Waschtische, 1 eich. Buddelet, versch. Bett-  
stellen mit und ohne Matratzen, 1 sprechenden  
Papagei mit Käfig, 1 Bierapparat,  
1 Bierkrahn, 2 Sopha's, 1 Blumenständer,  
1 dito Tisch, Tisch- und Hängelampen,  
mehrere Betten, 1 Hobelbank, eich. Töpfe,  
Steinzeug, Bilder, 3 Th. antik, 2c. 2c.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

**Jever. M. H. Minssen.**

**Mittwoch den 25. dieses Monats**  
**nachmitt. 2 Uhr aufg.**

werde ich im Hause der Witwe Meiners an  
der Mühlenstraße hieselbst (beim Tivoli) folgende  
Gegenstände mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend  
verkaufen:

3 Schränke, 1 Kommode, 1 Singersche  
Nähmaschine, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Wand-  
uhren, 2 Spiegel, Schildeereien, 2 Betten  
mit Zubehör, Waschkübeln, Eimer, Töpfe,  
Kessel, Steinzeug und sonstige Haus- und  
Küchengeräte aller Art, 1 Vorkarre, 1  
Düngerkarre, 1 Schweinetrog und ver-  
schiede andere Sachen;

auch: eine Partie Gb- und Pflanzkartoffeln,  
Pflanzbohnen usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1900 April 17.

**A. Siemens.**

Beil. Schuhmachermeister F. Klostermann Witwe  
zu Bart (bei der Apotheke) läßt

**Mittwoch den 25. ds. Mts.**  
**nachmittags 2 Uhr anfangend**

in und bei ihrem Hause:

1 Fahrrad, 1 Handwagen, 1 zweithür.  
Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 2 vollständige  
Betten, 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Küchentisch,  
1 Waschtisch, 1 Sofatisch, 1 Kaffeetisch,  
1 Rauchtisch, 1 Kommode, 1 stummen  
Diener, mehrere Stühle, 1 Eimerschrank,  
1 Handharmonika, 1 Hängelampe, 1 Tisch-  
lampe, 2 amerikanische Wanduhren, 2 große  
Delgemälde, verschiedene Bilder, 2 Spiegel,  
mehrere Küchenborten, 1 Kanarienhäcker,  
1 großer Vogelbauer, verschiedene Garten-  
gerätschaften, 1 gut erhaltene Schuhmacher-  
maschine, 1 Werttisch, sämtliches Schuh-  
machergerät, wie Leisten, Blöcke usw., 1  
Quantum Leder, 1 Partie schönes trockenes  
Tischlerholz in Stärke von 1 1/2, 2 und  
2 1/2 cm und mehrere andere Gegenstände  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, 1900 April 19.

**H. Gerdes, Aukt.**

Zu verkaufen.

Eine schwere zu frühmüch gezogene Kuh oder  
gegen ein niedriges Beest zu vertauschen.  
Fedde rwarden.

**J. Dirks.**

**Ellen Ferdann.** Zu verkaufen.

**7 gute zweijährige Ochsen.**

**H. Fasting.**

Der Proprietär Friedrich Harten hieselbst läßt  
wegen Fortzugs

**Donnerstag den 26. April d. J.**  
**nachmitt. 2 Uhr aufg.**

n dem von ihm bewohnten Hause neben dem Gast-  
hof „Bremer Schlüssel“ hieselbst:

**1 rote Plüschmöbel-Garnitur:**

**1 Sofa, 2 Sessel u. 6 Lehn-  
stühle, 1 großen Spiegel mit  
Konsole, 1 Vertikow, 1 Aus-  
ziehtisch, 1 Kaffeetisch, 3 andere  
Tische, versch. Tischdecken und Teppiche,  
Borten, Spiegel, Bilder, Stühle, Bett-  
stellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank,  
1 Küchenschrank, versch. Gardinenkasten,  
Schildeereien, Lampen und andere Haus-  
haltungsgegenstände**

öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern.

Indem ich bemerke, daß die wert-  
volle, erst vor einigen Jahren neu an-  
geschaffte Möbelgarnitur auch vor der  
Auktion besehen werden kann, lade  
Kaufliebhaber ein mit der Bitte um  
pünktliches Erscheinen.

**Jever. M. Israel.**

Auf obiger Vergantung kommt ferner ein fast  
neues Sofa mit zum Verkauf.

**Frau Wittwe M. B. Gills zu Schortens**

läßt

**Sonnabend den 28. dieses Monats**  
**nachmittags 1 Uhr anfangend**

in ihrer Wohnung wegen Geschäftsaufgabe und Weg-  
zugs folgende Gegenstände mit geraumer Zahlungs-  
frist meistbietend verkaufen:

**1 niedrige Kuh,  
1 Milchkuh,  
25 Hühner und 1 Hahn;**

1 eichenen zweithürigen Kleiderschrank, 2  
eichene Kontorschränke (wovon 1 antik),  
1 Schenschränk, 1 eichene Kommode, 9  
Tische, wovon 1 Ausziehtisch, 6 Rohr-  
stühle, 24 Küchenstühle, 2 Spiegel, 1 voll-  
ständiges Bett, 1 Gartenbank, 1 eichenen  
Koffer, 2 Hängelampen, Fenstervorhänge,  
Blumenbänke, 1 Gewehr, 1 Plättisen,  
1 Spinnrad, 1 Haspel, 2 zimmerne Liter-  
maße, 2 do. Halblitermaße, Bier-, Wein-,  
Punsch- und Schnapsgläser, 1 emaillierten  
Kochtopf, 1 Butterkarre, 1 kupf. Wasch-  
kessel, 1 do. Wasserkessel, 1 do. Eimer,  
1 do. Schale, 1 Waschtrog, Balken, Eimer,  
1 Tragejoch, eiserne und rheinische Töpfe,  
Porzellan und Steinzeug, 1 Regenwasser-  
sack, Wagen und Gewichte, 1 Kartoffelkist,  
1 Schffelmaß, 2 Kruppen, 1 Vorkarre,  
1 Deckenschere, 2 Dammdecken, Forken,  
Harken, Gartengeräte und sonstige Haus-,  
Küchen- und Wirtschaftsgeräte aller Art,  
auch 1 Eschenstamm (Ruhholz) und was  
sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit Bitte um  
pünktliches Erscheinen.

Jever, 1900 April 18.

**A. Siemens.**

Zu vermieten.

Umständehalber eine größere, sehr bequeme  
Wohnung mit Wasserleitung usw. Zu erfragen  
in der Exped. d. Blattes.

Der Hausmann C. G. Cordes zu Rauensted  
läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

**Mittwoch den 25. April**  
**nachmittags 2 Uhr anfangend**  
auf halb-jährige Zahlungsfrist verkaufen:

**1 4jäh. trag. br. Stute,**

**1 3jährig. Wallach,**

**4 Milchkuhe,**

**2 frühmilche Kühe,**

**1 Kuhentler,**

**6 Enterstiere,**

**3 Schafe mit Lämmern, 1 Schafbock,  
ca. 50 Hühner und 1 Hahn,**

1 breitfelg. und 2 schmalfelg. Ackerwagen  
mit Reitern, Dieben, Torfbede, Dünger-  
leitern, 1 Federwagen, 1 Fauchefah mit  
Karre, Fauchepumpe, 2 Saafische Radpflüge,  
1 do. zweifach mit Säekasten, 1 Hack-  
pflug, mehrere Fußpflüge, eich. und hölz.  
Löffellegen, 1 schwere u. 1 leichte Quakefische  
Egge, 1 Bickzackegge, div. andere bit, 1  
Harkmaschine, 1 Drillmaschine, 1 hölzerne  
Walze, 1 Quetschmaschine, 1 Dreifachloch,  
Fruchtweber, Silizenge und Dreifach, 1  
Düngerhaken, Saatforcken, 1 Düngerkarre,  
Kuh- und Pferddecketen, Halfter, Stielen,  
Mittelketten, Stierketten, Schweinetröge,  
1 Kataraktarmmaschine, Stremmatine,  
Druckbank, Käfepresse, Rahmfässer, Butter-  
knetter, Butterballie, Milchballien u. -setten,  
mehrere Käseköpfe, Käseketten, 1 kupf.  
Milchkeffel, Milchseimer, 1 Küchentisch und  
Bauk, 1 Buddelet, Anrichte, 1 friej. Wand-  
uhr, 1 Sofatisch, 1 Ausziehtisch, 1/2 Dgd.  
Rohrstühle, 2 Bettstellen, mehrere kompl.  
Betten, Lampen, mehrere Fleischhack-  
maschinen, Bohnenschneidmaschine, Ein-  
machfässer, 1 B. Speck und Schinken,  
Töpfe, Kessel, Pfannen, 1 Waschkmaschine,  
Holz, Bohnenriden, alte Steine, Dach-  
ziegel u. a. m.

Käufer werden eingeladen.

**Warden. J. Müller, Aukt.**

### Günstiger Hof-Verkauf!

zw. Hamburg u. Kiel, hübsch bel., 1/4 St. Chaussee  
v. gr. Ortschaft u. Bahnhof, f. rentabl., m. 560 Morg.  
loh. Bod., schön. Wiesen u. Holz, maifive Geb. f. m.  
v. Inv., 12 Pf. u. Füllen, 50 Stk. Hornvieh,  
40 Schw. 2c. äußerst billig f. 96 000 Mk. mit  
25 000 Mk. Anz. verk. w.

Aukt. ert. 2. S. Ehrich, Hamburg, Weiden-  
stieg 4.



**Buchweizenmehl. J. S. Cassens.**



# Hofkunfärberei und chemische Wäscherei

## F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, Decken, Möbeln und Dekorations-Gegenstände, Füll- und Mullgardinen, Handschuhen, Federn etc. etc.  
Annahme in Jever: Herr **Adolf Bley, J. W. Schlemmich Nachf.,** Neuestraße.

Deutsche Hausfrauen, kauft nur

## Emaillé-Ofenpolitur,

das allerbeste Ofenputzmittel der Gegenwart. Auch für den Kaufmann viel vorteilhafter als Enameline.

En gros-Vager: **J. C. Kleiß und C. F. Dufen.**



Das beste Rad der Welt

## „TRIUMPH“.

von M. 175,- aufwärts, netto Casso.  
Wo nicht vertreten, liefern direct.  
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke  
A. G., Nürnberg.

### Zu verkaufen.

1 Paar Turkeltauben mit Bauer,  
1 Stamm Silberhals, Bantams,  
1 echter schw. Schinkenpudel, 1 Jahr alt.  
Jever, Steinstraße 174.

### Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhfals.  
Jever, a. d. Schlachte. **W. Keents.**

### Zu verkaufen.

Einige Fuder Stallbömer.  
Jever, Schlachte. **F. Bruns.**

### Zu verkaufen.

Umzugshalber bedeutend unter Preis ein  
hochfeines **Plüschmenblement.**  
Näheres Bahnhofstraße 703, Jever.

### Zu verkaufen.

Zwei Anfang Mai kalbende junge Kühe.  
Bassens. **H. Harms.**

Habe ein **schönes Kuhfals** und ein **Bullfals**  
zu verkaufen.  
Ghauffehaus. **L. Tammen.**

### Zu verkaufen.

Ein neuer moderner **Breakwagen**, passend für  
ein Hotel.  
Müsterfel. **G. C. Fab.**

### Zu verkaufen.

Eine dreijährige Stute.  
Alt-Marienhausen bei Sanderbüsch.  
**C. Williams.**

Ich habe 5000 neue rote Dachziegel abzugeben,  
à 1000 Stück 52 M.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 38.

Habe eine schöne hochtragende Kuh, sowie beste  
Ferkel zu verkaufen.  
Nothhaus b. Hohenkirchen.

**Bernhard Heiners.**

### Anzukaufen gesucht.

Ein kleines leicht gehendes Karrenrad. Offerten  
mit Preisangabe erbeten.  
**Karl Ramten, Müsterfel.**

### Zu mieten gesucht

ein verschleißbarer Raum für 2 Käder. Schlacht-  
oder Neuestraße. Offerten mit Preisangabe erbeten  
unter **M. S.** an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

Ein Haus mit Gartengrund.  
St. Jooftergroden. **F. Evers.**

### Zu vermieten.

Zum 1. Novbr. d. J. die jetzt von Frau Gilers  
bewohnte Etage in meinem Hause an ruhige Be-  
wohner.  
Neuermarkt. **Heinr. Meyer.**

**Entlaufen.** Ein Esch mit 2 Backlämmern.  
Im Auskufft über den Verbleib bittet  
Janßen, in der Stadtwage.

## Für Kapitalisten!

Auf sehr gute Landhypotheken suche ich für  
prompte Zinszahler verschiedene Kapitalien anzuleihen  
zu 4 bis 5 Prozent p. a.

**Jever. M. Israel.**

### Zu verkaufen.

Ein schöner **Kochherd**, sowie ein einschläufiger  
**Matrazenrahmen** mit Federn.  
Jever, St. Annenstr. 101.

### Zu verkaufen.

8—10000 Pf. Maschinenschiffe, beltes Futtertroh.  
Sorummerfel. **H. Behrens.**

Alle, die mir von 1896 bis 1900 aus Rechnung  
und sonst schulden, werden gebeten, eger den 1. Mai  
d. J. zu zahlen, sonst bin ich gezwungen, die Forde-  
rungen einzuklagen.  
Moorhausen, 1900 April 20.

**C. J. Siebels.**

Um Zahlung bis zum 1. Mai ersuche Alle, welche  
mir laut Rechnung vom 1. Januar 1900 und von  
früher schulden.

St. Joofter Mühle. **Müller Schütte.**  
Habe noch fette Schweine zu verkaufen.

**D. D.**

## Hengsthaltungsgenossenschaft Südliches Jeverland, e. G. m. b. H., Accum.

Hebung der Deckelder und der Nachzahlung  
Montag den 30. April 1900 nachmittags 6 Uhr in  
Meenens Gasthause zu Schaar. Bis zum 1. Mai  
nicht eingegangene Beiträge werden alsdann per Post  
eingezogen.

**Heinr. Lohe.**

## Kurszettel

der

### Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Jever, den 21. April 1900.

%	Einkauf	Verlauf
3 1/2	94,-	95,-
3 1/2	94,-	95,-
3	84,50	85,50
4	99,50	—
3 1/2	98,-	99,-
3 1/2	97,-	98,-
3	127,10	127,90
4	99,50	—
3 1/2	92,-	93,-
3 1/2	96,7	97,25
3 1/2	96,60	97,15
3	85,7	86,25
3 1/2	96,40	96,95
3 1/2	96,50	97,05
3	86,10	86,65
4	99,10	99,65
3 1/2	99,7	100,-
3 1/2	93,70	94,25
3 1/2	93,70	94,25
kurze W.-s. auf Amsterdam, 100 fl. à M.	168,75	169,55
do. „ London, 1 Lstr. à M.	20,445	20,545
do. „ Paris, 100 frs à M.	81,20	81,60
do. „ New-York, 1 Doll. à M.	4,75	4,225
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à M.	4,17	4,22
Holländische Noten 10 fl. à M.	16,87	16,97
Diskont der Reichsbank	5 1/2 %	5 %
Lombardzinsfuß der Reichsbank	6 1/2 %	6 %
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à	—	—
angeboten à	—	—

Mir vergüten für Einlagen auf Bauschein oder Kontobuch  
mit ganzzahliger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 %  
oder auf B. rich des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Dis-  
kont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 1/2 %; mit  
halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 %, oder auf  
B. rich des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der  
Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 %; mit vertel-  
jähriger Kündigung 2 1/2 %; mit kurzer Kündigung und auf Ghes-  
konto 2 %; auf feste Termine nach Vereinbarung, je na h der  
Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.  
Die zum wechselnden Zinsfuß belegten Gelder werden augen-  
blicklich mit 4 % verzinst.

## Kraut- und Rummelkäse

empfiehlt sehr billig **Friedr. Sieffen.**

## Edamer Käse

per Pfund 80 Pf. empfiehlt **Friedr. Sieffen.**

## Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 22. April

## grosser Ball.

Es ladet freundlich ein

**J. H. Tholen.**

## Hôtel zum schwarzen Adler, JEVER.

Sonntag den 22. April

## grosser Ball.

## Merztliches Attest.

Ich bescheinige hierdurch der Frau des Schusters  
Joh. Williams in Waddewarden, daß sie keine an-  
steckende Krankheit hat.

Jever, 20. April 1900 **Dr. Scherenberg.**



Auf Wunsch mehrerer Stutenbe-  
sitzer wird hiermit das Deckgeld des  
bei mir stationierten Hengstes

## Girello

für güste Stuten von 15 M. auf 10 M.  
ermäßigt.

**Wittmund.**

**J. Bley.**

## Warnung.

Bege das ganze Jahr Gift für Mäuse und  
Ferbervieh in meinen Gärten.

**F. Blich.**

Das Schieken im Neu-Patenfergroden wird  
jedem strengstens untersagt. Zuwid rhandelnbe werden  
zur Anzeige gebracht.

Für die diesjährige Weidzeit können im Neu-  
Patenfergroden noch Pferde und Rindvieh in Grasung  
genommen werden.

**Hookfel.**

**J. F. Liarks.**

## Gesucht.

Zum 1. Mai ein Knecht, der mit Pferden um-  
zugehen versteht.

**Jever.**

**H. Peters.**

## Gesucht.

Zum 1. Mai d. J. ein Mädchen von 16 bis  
17 Jahren zur Unterstützung der Hausfrau in allen  
häuslichen Arbeiten. Familienanschluß und Lohn.

**J. Eilers,**

**Feldweibel.**

**Wilhelmshaven,**

**Bismarckstraße 35 r.**

**Sofort 2 Zimmergesellen auf Neubau.**

**Sengwarden.**

**L. H. Janßen.**

Da mein langjähriger Bäderegele noch wieder  
zum Militär zur Übung einberufen ist, suche ich auf  
Mai 1900 noch einen tüchtigen anderen.

**Wiefeler Mühle.**

**Dornbusch.**

Suche pr. sofort einen Knecht.  
Jever, b. Bahnhof.

**F. Duden,**

**Mineralw.-Fabrik.**

## Letzte

## Klasse 128. Braunschw. Lotterie.

Ziehung vom 4.—30. Mai 1900.

35 000 Gewinne und 1 Prämie

im Gesamtbetrage von

8 Millionen 438 000 Mark.

Empfehlen zum Glücksversuche hierzu Original-  
Loose

per 1/8 1/4 1/2 1/1

Mk. 16,50, 33,—, 66,—, 132,—

gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des  
Betrages

## H. Abbes & Co, Bremen,

im Herzogtum Oldenburg konzess. Hauptkollekture.

### Zu verkaufen.

Mehrere neue  
**Aderwagen und Erdfarren.**

**Jever, Schlachte.**

**F. Bruns, Schmiebmstr.**

**Grossherzogl. Landwirtschaftsschule Varel (Oldenburg)**  
 mit **Einjährigen-Berechtigung** (bei nur einer Fremdsprache (Englisch)). **Aufnahmeprüfung Montag**  
 den **23. April** früh 8 Uhr, Beginn des Schuljahres **Dienstag** den **24. April**. Jahresberichte versendet kostenfrei.  
**Dr. Gabler, Direktor.**

**MEY'S Stoffwäsche**

aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.

*Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*  
 Im Gebrauch äusserst vorteilhaft.  
 Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Jever bei **Carl Altona, Schlosstr., Andreas Flitz.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

**Gasthof zum grünen Jäger.**  
 Sonntag den 22. April

**großer Einweihungsball**

in meinem neuen Saale. Anfang 4 Uhr. Es kommen nur neue Tänze zur Ausführung.  
 Es ladet ein **G. Hinrichs.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

gibt blendend weisse Wäsche.  
 Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.  
 Mein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan**.  
 Vorsicht vor Nachahmungen!  
 Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen. Alleiniger Fabrikant **Ernst Sieglin in Düsseldorf.**

**Amerikanische Glanz-Stärke**  
 von **Fritz Schulz junr. in Leipzig,**  
 garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz ausserordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so dass die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Putzt**  
 Kamin nur mit Ofen Herd

**ENAMELINE**

der modernen **Ofen-Politur.**  
 Ueberall käuflich.  
 Vor Nachahmung wird gewarnt.

Staubfrei Geruchlos

Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch.

**Niederlage**  
 der weltberühmten Fahrradwerke von **Seidel & Naumann, Dresden,**  
 und der **Allright-Fahrradwerke in Köln.**  
 Fabrikat mit neuen patent. Kugellagern, total handlicher, überhaupt bestes Fabrikat, welches sich jedem eberdürftig an die Seite stellen darf.  
 Vernunftschöne zur Verfügung.  
**Jever. C. F. Onken.**

**25jährige Garantie!**  
**Stahlbraht-Matraxen**  
 und **Patent-Matraxen**  
 zu jeder Bettstelle passend empfiehlt  
**Jever. M. Hildebrand.**

ist der Kinder **Lieblingsspeise!**  
**Vogeleypudding-**  
 pulver — vielfach preisgekrönt — in Packchen à 20, 15 und 10 Pf., erhältlich in besseren Kolonialwaren-, Drogen-, Delikatessen- und Zuckerwarengeschäften.  
**Hannoversche Puddingpulver-Fabrik Adolf Vogele, Hannover.**

**Molkerei-Sana Pfd. 80 Pf.,**  
 beste Margarine, bräunt wie feinste Naturbutter und ist von solcher weder im Geschmack, Geruch und Aussehen zu unterscheiden.  
**Wilh. Gerdes.**

**Rümmelkäse,**  
 ff. schneideste Ware, billigst bei **Ginrich Remmers.**

**Margarine**  
 stets frisch. **Ginrich Remmers.**  
 Gefucht eine akkurate Frau zum Waschen und Reinmachen.  
 An der Schlachte. **Ginrich Remmers.**

**Germania-Pomade**  
 ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses,** auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. 1.—  
**H. Gschliker's Kosmetische Officin, Berlin S.W.II.**

in Jever nur bei **Franz Frerichs, Drogerie.**

**Shampooing-Bay-Rum**  
 von **Hahn & Hasselbach, Dresden,**  
 beseitigt das Ausfallen der Haare und bringt üppigen Nachwuchs hervor. Kopfschuppen verschwinden nach kurzem Gebrauch. **Joh. Zaußen am Markt.**

# Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellschein entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Deverländische Nachrichten.

№ 93.

Sonntag den 22. April 1900.

110. Jahrgang.

### Drittes Blatt.

#### 29. deutscher Chirurgenkongress.

Berlin, 19. April. Der Kongress ist gestern im Langenbeckhause eröffnet worden. Als Präsident der Gesellschaft eröffnete Geh. Rat Professor v. Bergmann-Berlin den Kongress mit einer geistvollen Ansprache, in der er auf die glanzvolle Entwicklung der Chirurgie im 19. Jahrhundert hinwies. Nach Erledigung der Geschäftsrat der Kongress in die wissenschaftliche Tagesordnung ein. Für dieselbe sind 17 Vorträge und Krankenvorstellungen vorgesehen. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung verbunden, die in den Räumen der Poliklinik, im Vorhof und im Treppenhause des Langenbeckhauses untergebracht und von 41 Firmen aus Berlin, Breslau, Grefeld, Erlangen, München, Dresden, Chemnitz und anderen deutschen Orten, sowie aus Kopenhagen und Stockholm besichtigt ist und eine Fülle interessanter Neuheiten bringt.

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung teilte Herr Körte-Berlin seine verhältnismäßig reichen Erfahrungen bei der operativen Behandlung von Dickdarmliebsen mit, unter Vorstellung von Patienten, welche seit jetzt 3 bis 8 1/2 Jahren durch die Operation von ihrem Leiden befreit sind, bei denen man also zum Teil eine Dauerheilung voraussetzen kann. Bei aller Schwierigkeit der Behandlung gerade dieser Leiden muß das Hauptziel derselben auf volle Ausrottung der Krankheit gerichtet sein. Bei 51 Operationen an 54 klinisch beobachteten Patienten hat der Redner neunzehn Mal die Krebsgeschwulst im ganzen ausrotten können. Die Ergebnisse, an sich verhältnismäßig recht günstig, nennt der Redner selbst noch keine glänzenden, sie ermutigen aber zu weiterem Fortschreiten; bessere Erfolge haben wir weniger durch weiter ausgebildete Technik zu erwarten, obwohl jeder sich bemühen soll, seine Geschicklichkeit zu vermehren, als besonders dadurch, daß das Leiden früher erkannt wird. Wenn wir die Kranken früher operieren, namentlich bevor die Erscheinungen des Darmverschlusses hervorgetreten sind, und wenn wir die geeigneten Operationsfälle mehr ausfinden lernen, werden die Erfolgsergebnisse erheblich besser werden.

In der Besprechung zu den Vorträgen über die Darmkrebs sprechen die Herren Kraste-Freiburg, welcher die Verbindung seiner Kreuzbeinmethode mit dem Bauchschnitt in geeigneten Fällen empfiehlt, ferner Heinle-Breslau, Steinhil-Stuttgart, Gussenbauer-Wien, deren Ausführungen sich aber wesentlich auf die Technik der betreffenden Operationen beziehen. Die Erfolge des letzten Herrn Redners kommen in der Statistik deswegen nicht zur Geltung, weil seine Nachforschungen über die Schicksale seiner Patienten in Böhmen mit ganz besonderen Schwierigkeiten verbunden waren, meist ganz unmöglich waren.

Herr v. Mangold-Dresden zeigt eine Frau, bei welcher eine Kehlkopfverengung, die achtzehn Jahre lang das Tragen einer Kanüle notwendig gemacht hatte, dadurch behoben wurde, daß er ein Stück Rippenknorpel in die verengte Stelle einpflanzte. Der Luftzutritt in die Lunge durch den Kehlkopf ist jetzt frei und die Sprache deutlich. Ebenfalls mit Rippenknorpelverpflanzung wurde ein Knabe mit hochgradiger Einbiegung des Nasenrückens behandelt und geheilt.

Herr von Stubeurauch, München, sprach über die Veränderungen des wachsenden Knochens unter dem Einfluß des Phosphors. Bei Tieren, welche er mit kleinen Gaben Phosphors gefüttert hatte, beobachtete er eine Zunahme der Knochenmasse in verschiedenem Grade und an verschiedenen Gliedern, so besonders am Oberarm, Oberschenkel und Vorderarm. Die Veränderungen können zum Teil freilich nur auf mikroskopischem Wege erkannt werden. Der Wert und die Einwirkung des Phosphors auf die Knochen bei englischer Krankheit, welche so oft hervorgerufen worden, ist noch nicht ganz klar gestellt und dürfte durch röntgenographische Untersuchungen noch weiter verfolgt werden müssen. Im Anschluß daran zeigt der Vortragende Röntgen-Bilder, welche von Zinboldarbeiterinnen stammen und Verdichtungen an den Enden mehrerer Knochen aufweisen.

Herr König-Berlin bespricht die Wandlungen in der chirurgischen Technik der Gelenkoperationen. Für die Eröffnung der Gelenke ist die Durchführung keimfreier Operationen das Wesentlichste; um dies zu erreichen, hält der Redner es für das Wichtigste, das Operationsfeld nicht mit den Händen, sondern nur mit Werkzeugen zu berühren. Ebenso wichtig ist aber auch die Abschneidung des Gliedes zum Zweck der Blutleere. Das Nötigungsverfahren hat für die Fremdkörper bei Kniegelenken keine wesentlichen Aufklärungen gebracht. In Fällen von Eiterung ist der Redner von der alten Art der Flüssigkeitsableitung durch Gummiröhren abgekommen, er eröffnet vielmehr das Gelenk mit großen Schnitten, wodurch eine wesentliche Abklärung der Behandlung ohne erhebliche spätere Gebrauchsstörungen des Gliedes erreicht wird. Für gewisse Arten der Gelenkentzündung wirken diese Schnitte auch ungemein schmerzlindernd, in ganz schweren Fällen, wo sonst nur die Abseugung des ganzen Gliedes in Frage käme, kann vollständiges queres Ausschneiden des Kniegelenkes das Bein noch erhalten. Wo operative Hilfe möglich ist, sollte man nicht sich mit orthopädischen Einrichtungen begnügen.

In der Besprechung bemerkt Herr Franke-Braunschweig, daß er schon vor Jahren die breite Eröffnung der verengten Gelenke an Stelle der einfachen Flüssigkeitsabführung empfohlen habe, während Herr Scheib-Bonn die Vorzüge der Auspülung der Gelenke mit feinstösenden Flüssigkeiten durch Einfließen in die Gelenke hervorhebt.

Herr v. Eißelsberg-Königsberg stellt einen jungen Mann vor, bei welchem der Zeigefinger durch die zweite Zehe ersetzt wurde, die Sehnen sind aneinander genähert, die Knochen fest verheilt und der neue Finger als Ganzes beweglich.

Herr Bunge-Königsberg stellt einige Kranke vor, denen durch die plastische Unterschenkelabseugung nach Bier gute, den Körper beschwerdelos tragende Stümpfe geschaffen worden sind.

Herr Tisch-Köln stellt dagegen einen Patienten vor, bei welchem die Tragfähigkeit des Stumpfes durch Massage und Treübungen ohne plastische Operationen erzielt worden war. Der Vortragende läßt seine Kranken eine von dem üblichen Hülsenapparat abweichende Einrichtung benutzen. Herr Kögel-Frankfurt a. M. bestätigt in der Besprechung die günstigen Erfolge der Bierchen Methode. Herr Bier-Greifswald weist aber selbst darauf hin, daß man die Treübungen der Kranken sehr vorsichtig vornehmen lassen soll.

Herr Reichel-Chemnitz stellt einen Mann vor, dem er große eigentümliche Knorpelbildungen der Kniegelenkskapseln entfernt hatte unter Vorzeigung der betreffenden Krankenteile.

### Vermischtes.

\* **Weltausstellungsfreunden.** Das Sprichwort sagt: „Um Dmeletten baden zu können, muß man Eier zerbrechen“. Das weiß man bereits. Wer eine Weltausstellung haben will, muß allerlei Unannehmlichkeiten erdulden. Die Pariser hätten denn auch das Ungemach ertragen, ihre Straßen aufgewählt und gesperrt zu sehen, wenn sie nur ein Ende hätten erhoffen dürfen. Aber man möchte glauben, die Straßenarbeiter mehrten sich in dem Maße, als die Eröffnung der Ausstellung naht, und wenn es gut geht, so werden wir noch lange über die Ausstellung hinaus darunter zu leiden haben. Von den Prüfungen wissen auch die Hausfrauen ein Lied zu singen. Ihre Dienstmädchen kniefen aus, und die Damen haben die größte Mühe der Welt, Ersatz zu finden. Namentlich in der Gegend von Passy und des Trocadero giebt es keine Familie, welche unter diesen Uebelstand nicht zu leiden gehabt hätte. Als geborchen sei einem Lösungswort, haben dort wohl tausend Stubenmädchen ihren Dienst in Privathäusern verlassen, um in Familienpensionen und Hotels zu dienen, wo ihnen großer Gewinn in Aussicht gestellt wird. Gestern erzählte mir eine Bekannte, ihre drei Söhne seien am gleichen Tag ausgerissen, sie erwarte nun Ersatz aus der Bretagne. Das beruhigt mich aber nur halb, fügte sie hinzu, denn wer bürgt für die Zukunft?

\* **London, 18. April.** Aufsehen macht eine köstliche Depeche des Kap-Gouverneurs Milner an Chamberlain, worin Milner mit ausdrücklicher Zustimmung Roberts sich gegen das Zutreten von Damen nach dem Kap wendet. Die Zahl der Besucher von Europa, so depechiert Milner, ist hier beständig im Wachsen begriffen und umfaßt besonders viele Damen, welche keiner besonderen Pflicht, keinem besonderen Geschäfte zu folgen scheinen. Man sollte sich vor Augen halten, daß Besucher, die unter gewöhnlichen Umständen höchst willkommen wären, augenblicklich stark im Wege stehen usw. Milner schließt: „Für Leute, welche ausschließlich zur Erholung oder zum Vergnügen reisen, und besonders für Damen, welche in diesem Falle sind, könnte momentan kein Reiseziel schlechter gewählt sein, als Südafrika.“

### Gerichts-Zeitung.

**Eine „patriotische“ Gründung vor Gericht.** — Berlin, 18. April. Die Verhandlung gegen die beiden ehemaligen Direktoren der „patriotischen“ Gründung „Wohlfahrts-Einrichtung für Heime deutscher Veteranen, Invaliden und Beamten“, Fischer und Föllmer, nahm heute vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I ihren Anfang. Als Sachverständiger ist Bücherrevisor Kruse zur Stelle, unter den vorgeladenen 30 Zeugen befinden sich der Geheimde Obergierungsrat, vortragende Rat im Kultusministerium Graf v. Bernstorff, mehrere Offiziere und Geistliche, einige Bankiers, der Kommandeur der „Jugendwehr“ Hauptmann d. L. Friedmann und Andere.

Der 65 Jahre alte Angeklagte Theobald Hugo Fischer ist Hofarzt a. D. und wegen einfachen Bankerotts und Verlegung des Briefgeheimnisses vorbestraft, der Journalist Oskar Föllmer ist 38 Jahre alt und wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit mit einem Jahr Gefängnis, ferner wegen Verleumdung mit 100 Mark Geldstrafe und mit einer Woche Gefängnis vorbestraft. Beide sitzen seit dem 20. November v. J. in Untersuchungshaft. Sie werden des gemeinschaftlich verübten und des verübten Betruges, Föllmer wird außerdem der schweren Urkundenfälschung beschuldigt; des letzteren Verbrechens erklärt sich Föllmer für schuldig, im Uebrigen gestehen beide Angeklagte zu, sich in einigen Punkten, jedoch nicht in dem Umfang der Anklage, schuldig gemacht zu haben.

Am 13. August 1898 wurde hier unter dem Namen „Veteranen-, Invaliden- und Beamtenheim“ ein Verein gegründet, dessen technischer Direktor Fischer war. Infolge von Zwistigkeiten schied Fischer aus dem Verein aus, und am 30. März vorigen Jahres gründeten Fischer und Föllmer einen neuen Verein unter dem Namen „Wohlfahrts-Einrichtung für Heime deutscher Veteranen, Invaliden und Beamten“, für welche Graf v. Bernstorff, Freiherr v. B. v. Neukirch und Graf Erich v. Hade zu Präsidenten gewählt wurden; außerdem war noch ein Ehrenpräsidium vorhanden. Die Anklage nimmt trotz des Widerspruchs der Angeklagten an, daß es sich dabei nur um eine Scheingründung handle, um unter dem Deckmantel des Patriotismus das Publikum auszubeuten.

Diese Ausbeutung ist den Angeklagten denn auch bestens gelungen, sie ergatterten viele tausend Mark, teils von wenig bemittelten Leuten, indem sie sich stets auf die angeblich beteiligten hochstehenden Personen beriefen. Es ist aber weder ein Frommel-Heim noch eine andere Heimstätte zustande gekommen — Fischer und Föllmer wußten das erlangte Geld selbst zu gebrauchen.

20. April. Der Prozeß kam heute zu Ende. Der Gerichtshof hielt nicht für erwiesen, daß die Angeklagten nur eine Scheingründung zu selbstsüchtigen Zwecken vorgenommen hätten. Von einem Betrüge in dieser Beziehung könne demnach keine Rede sein. Dagegen hätten sich die Angeklagten der Unterschlagung zum Nachteil der Gesellschaft schuldig gemacht. Bei der mangelhaften Buchführung und dem Fehlen jeder Aufsicht sei die Höhe der unterschlagenen Summe nicht genau festzustellen. Es sei eine fortgesetzte That angenommen worden. Von den übrigen Betrugsfällen sei ein Teil auszuschließen. Fischer sei wegen fortgesetzter Unterschlagung, wegen Betruges in vier Fällen Föllmer wegen fortgesetzter Unterschlagung und Urkundenfälschung zu bestrafen. Fischer sei zu zwei Jahren, Föllmer

zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden, außerdem zu zwei Jahren Ehrverlust. Durch die erlittene Untersuchungshaft seien je drei Monate in Abrechnung zu bringen. Die Haftentlassungsanträge beider Angeklagten seien abzulehnen.

### Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

**Bremen, 20. April.** Infolge Umschlagens eines mit 13 Arbeitern besetzten Bootes ertranke ein der Ueberfahrt nach Wolmershausen neun derselben in der Weser, während vier gerettet wurden.

**Altona, 19. April.** Der Prinz von Wales traf heute Abend 10 $\frac{1}{4}$  Uhr auf der Durchreise nach London hier ein und wurde auf dem Bahnhof von Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich auf das Herzlichste empfangen. Se. Majestät der Kaiser war kurz vorher mittels Sonderzuges hier eingetroffen, während Prinz Heinrich bereits um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr hier angekommen war. Auf dem Bahnhofe hatte eine kriegsstarke Kompanie mit Fahne und Musik Aufstellung genommen.

**Brüssel, 20. April.** Der Sonderzug mit dem Prinzen von Wales traf heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Bahnhof Schaerbeek ein und wurde sofort auf die Gürtelbahn und darauf auf die Tourmayer Linie übergeleitet, ohne daß auf dem Südbahnhof Halt gemacht wurde.

**Saag, 19. April.** Bei der Audienz der Mitglieder der Südafrikanischen Mission im königlichen Palais stellten Dr. Leyds und Dr. Müller die Mitglieder der Mission der Königin vor und später in einer besonderen Audienz auch der Königin-Mutter. Die Unterredung mit der Königin dauerte eine Viertelstunde; die Königin antwortete auf die Anträge des Mitgliedes des Ausführenden Rates des Dranje-Freistaates Fischer sehr huldvoll. Die Mitglieder der Mission sind von dem Empfange, der ihnen von den beiden Königinnen zu teil wurde, sehr befriedigt.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**Kapstadt, 20. April.** Wegen der Truppenbewegungen sind die Zensurbeschränkungen zeitweilig bedeutend verstärkt in Anwendung gebracht.

**London, 20. April.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Lagos gemeldet, daß nach dem Lande Ohyanam im Nordwesten der Goldküstenkolonie, wo Eingeborenen-Unruhen ausgebrochen sind, 300 Mann der westafrikanischen Grenztruppen auf dem Landwege von Nigeria abgehen. 150 Mann gehen von der Goldküste über Rio Forcados dahin ab. Der Korrespondent meldet ferner, in Lagos gehe das Gerücht, daß Zwistigkeiten mit den Franzosen in Neto ausgebrochen seien, doch entbehre dasselbe der amtlichen Bestätigung. Hierzu bemerkt das Reutersche Bureau, Neto liege im Lande Yoruba im Hinterland von Lagos, die gemeldeten Streitigkeiten kämten daher mit den Unruhen in Ashanti oder Ohyanam nicht in Zusammenhang stehen.

**London, 20. April.** Die Begrüßung des (heute hier wieder eingetroffenen) Prinzen von Wales durch den Kaiser in Altona ruft in Prinzipien leitenden Kreisen den tiefsten Eindruck und außerordentliche Genugthuung hervor. Man betrachtet den Schritt des Kaisers zwar vornehmlich als einen Akt chevaleresker Liebenswürdigkeit gegen seinen einer großen Lebensgefahr entnommen hohen Verwandten, ist aber auch bestimmt der Ansicht, daß ein so ausgesprochener Freundschaftsbeweis gegen den englischen Thronfolger der Welt als Beweis der guten Beziehungen zwischen England und Deutschland erscheinen und gerade jetzt, nach Ankunft der Burengesandtschaft, eine entscheidende Wirkung auf die internationale Politik zu gunsten Englands ausüben werde.

**London, 19. April.** Nach einer heute veröffentlichten Verordnung des Landwirtschafts- und Ackerbauamts muß alles aus Südamerika nach England kommende Schlachtvieh innerhalb 36 Stunden und das aus den Vereinigten Staaten kommende innerhalb fünf Tagen ausschließlich des Tages der Landung geschlachtet werden.

**London, 20. April.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Brandfort vom 19. April gemeldet: General Delarey kehrte gestern nach seinem Lager zurück von einer Reconnoissance, die er mit einer größeren Truppenabteilung östlich der Eisenbahn bis zum Modderiver ausgeführt hatte. Er stieß nur auf einige Vorposten und sah Befestigungsmerkmale der Engländer längs den Hügel.

**Berlin, 21. April.** Der Kaiser ist heute Vormittag 8 $\frac{1}{2}$  Uhr nach der Wartburg abgereist.

**Danzig, 21. April.** Heute erfolgte der Stapellauf des Linienschiffes A. Die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen taufte dasselbe im Namen des Kaisers auf den Namen „Kaiser Wilhelm“.

**London, 21. April.** Der Landwirtschaftsminister hielt in Hull eine Rede, worin er sich über die Zensur äußerte, die der Marschall Roberts einigen britischen Generalen erteilt; er sagte: „Die Frage der Auseinandersetzung mit den Generalen im Felde ist Roberts' Angelegenheit, das Kabinett wird nicht davon abgeben, dieselbe Roberts' zu überlassen, da es volles Vertrauen zu ihm hat.“

**London, 21. April.** Daily Mail meldet aus Ladysmith von gestern: Die Buren in Natal versuchen bereits den Guerillakrieg. Kürzlich seien mehrere Trupps in der Stärke von 50 bis 100 Mann nach dem Süden aufgebrochen und an dem nach dem Freistaate zu gelegenen Teile der Biggarsberge auf englische Truppen gestoßen.

Daily Telegr. meldet aus Ladysmith, die Buren seien mit ihrem schweren Geschütz auf dem Rückzuge, der Weg würde Anfang nächster Woche für den Vormarsch der Engländer frei sein.

Aus Bloemfontein wird dem Daily Tel. unterm 19. April telegraphiert: Patrouillen brachten die Nachricht, daß die Buren 15 Meilen östlich von Bloemfontein eine Linie von Vorposten und kleine Abteilungen aufgestellt hätten, welche vom Modderflusse bis zum Cassruffluße reichen. — Ein Telegramm der Morning Post aus Bloemfontein vom 19. besagt, der Eisenbahnverkehr nach Süden sei gegenwärtig unterbrochen, da die Dämme größtenteils durch Wasser zerstört seien.

Der Times wird aus Bloemfontein von gestern telegraphiert: Generalmajor Pretymann ist zum Militärgouverneur des gesamten Dranje-Freistaatgebietes ernannt worden.

**Accra, 20. April.** Die Telegraphisten, welche die Truppen begleiten und gestern in Kumasi hätten sein sollen, haben bisher nichts von sich hören lassen. Es verlautet, daß bei Kumasi ein heftiger Kampf stattfindet.

### Obrigkeitliche Bekanntmachung.

#### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. 195) wird im Einverständnis mit der Großherzoglich Oldenburgischen und der Bremischen Regierung gemäß Artikel 2 der Vereinbarung mit Oldenburg und Bremen vom 9. Januar 1889 über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet der Weiser unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Die diesjährigen Schießübungen der III. Artillerie-Abteilung auf der Weiser finden in der Zeit vom 26. April bis 22. Mai 1900 statt.

Das Übungsgebiet wird wie folgt begrenzt: Stromabwärts durch die Linie Tonne 19, Federwarden 5, Stromabwärts durch die Linie Landbake III., unterste Quarantäne-Tonne und Fort Langlütjen I.

§ 2.

An allen Tagen der Schießübung werden die Zeiten 3 Stunden von bis 2 Stunden nach Nachmittag für die Schifffahrt freigegeben, jedoch müssen unmittelbar nach Beendigung dieser Zeiten sämtliche Schiffe und Fahrzeuge das Schießgebiet geräumt haben; nur am 22. Mai 1900 wird das Fahrwasser im Bedarfsfalle den Tag über vollständig abgesperrt.

§ 3.

Zur Durchführung der Absperrung des Übungsgebietes nach Weggabe des § 2 sind an den Grenzen desselben Polizeiboote — Dampfer, welche am Flaggenstopp oder an der Gasse die deutsche Handelsflagge als besonders Abzeichen im Topp oder am Vorseilen eine rote ausgelegte Flagge führen — stationiert. Den Weisungen der Führer der Polizeiboote ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

§ 4.

Hohewegsleuchtturm und Meyerslegde hissen eine Stunde vor Beginn der Schießübung je eine schwarze vieredrige Flagge und zeigen dieselbe während der Dauer der Übung. Die Flagge wird sofort nach Beendigung der Schießübung an dem betreffenden Tage auf telegraphische Weisung niedergeholt.

§ 5.

Am 4. Mai 1900 findet Nachtschießübung in der Zeit von Dunkelwerden bis Mitternacht statt, und ist während dieser Zeit das Schießgebiet in dem in § 1 angegebenen Grenzen vollständig gesperrt.

§ 6.

Auf demjenigen Fort, aus welchem geschossen wird, weht während der Schießzeit im Topp des Flaggenmastes eine rote ausgelegte Flagge, deren Niederlegen die Beendigung der Übungen an dem betreffenden Tage bedeutet. Weist diese Flagge halb, dann dürfen Kriegsschiffe und Passagierdampfer das Schießfeld passieren.

§ 7.

Nur Dampfer, welche berechtigt Weise die Postflagge führen können das Schießgebiet jederzeit passieren, dürfen aber dasselbe nicht antern.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, sofern nicht nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. geahndet, an deren Stelle im Falle des Unvermögens entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 17. Januar 1900.

Der Regierungs-Präsident.

Im Auftrage, gez. Spiekendorf.

### Bekanntmachung

betreffend das Auffinden und Suchen von Geschossen während der Schießübung aus den Weiserforts 1900.

Das Auffinden der Geschosse während der Schießübung ist nicht gestattet.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, diene Zivilpersonen zur Warnung, falls blind gegangene scharf geladene Granaten gefunden werden sollten, daß sowohl das Herausziehen des Zünders als auch überhaupt der Transport der Granaten mit größter Gefahr verbunden ist. Derartige Granaten sind daran erkenntlich, daß sie in der Spitze noch mit einer Zündvorrichtung versehen sind, an freiliegenden Stellen einen roten bleimennige Anstrich haben und an der Spitze bis zu einer Länge von 5 cm schwarz gefärbt sind. Sollten solche Granaten gefunden werden, so ist sofort dem Kaiserlichen Marine-Artillerie-Depot Gesehmünde Mitteilung zu machen und der Platz selbst durch eingepferchte Stangen abzugrenzen und kenntlich zu machen.

Die nicht geladenen Übungsgranaten sind durch weißen Anstrich und durch einen eingemeißelten Pfeilstrich auf der Spitze

oder auf dem Boden erkenntlich und können ohne jede Gefahr aufgenommen werden. Alle Geschosse, welche nicht mit einem Pfeilstrich auf der Geschosspitze oder dem Geschosboden versehen sind, sind als scharf geladen zu betrachten.

Am Zündlöcher zählt das Kaiserliche Marine-Artillerie-Depot Gesehmünde für

28 cm-Geschosse	Mt. 11,00 pro Stück.
21 "	" 4,00 "
15 "	" 1,50 "
12 "	" 0,75 "
9 "	" 0,45 "
3,7 "	" 0,05 "

Diese Zündlöcher werden aber nur gezählt, wenn die Geschosse mit Führungsmaterial abgeliefert werden. Für Geschosse ohne Führungsmaterial wird nur die Hälfte des angegebenen Zündlöcher gezählt.

Stade, den 17. Januar 1900.

Der Regierungs-Präsident.

Im Auftrage, gez. Spiekendorf.

Vorliegende Besordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Am 3. März 1900.

Zedelius.

### Privat-Bekanntmachungen.

#### Gesellenverein

#### Gemütlichkeit.

Samstag den 22. April nachmittags 3 Uhr

#### Bersammlung

im Gasthof zum grünen Säger.

Der Vorstand.

Mein Lager selbstverfertiger

## Möbel

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Jever, bei der Kirche.

A. Dierks, Tischler.

### Sf. Kaffee,

gebrannt, eigene Röstung, per Pfund 80 Pfg.

4 Pfund für 3 Mark.

Hinrich Kemmers.

**Thee,** feinste ostfr. Mischung, in bekannter Güte, per Pfund 1,50 bis 3 Mark.  
ff. Grünsthee Pfund 1,20 Mk.

Hinrich Kemmers.

### Talg, Schmalz und Margarine

bei Käbeln und im Anbruch billigst

Hinrich Kemmers.

### Deifarben,

streichfertig, sowie Lade, Terpentin zc. empfohlen

Hinrich Kemmers.

Nataly von Eschstruth.

### Illustrierte Romane und Novellen.

Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentl. erscheinenden Lieferungen zu je 40 Pfg.

Bestellungen nimmt entgegen die

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

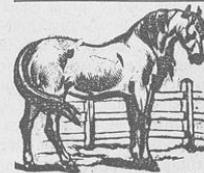
### 4 Matten gutes Weideland

in der Wiedel

sind noch auf längere Jahre zu verpachten.

Ankunft bei

C. Mettcker.



Varel.

A. Hillmann, Pferdehändler.

Gesucht.

Auf sofort 2- bis 3000 Mk. gegen erste Sicherheit und hohe Zinsen, dann 5000 Mk. zum 1. Oktober. Offerten an die Expedition d. Bl. unter G. C. 100 erbeten.